№ 1334. Donnerstag, den 5. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 4. Juni 8 Uhr Abends.

Berlin, 4. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hat die Adreßdebatte begonnen. Gegen den Erlaß einer Adresse überhaupt sprachen: Waldeck, v. Gottberg, Liebert, Osterrath und Pflücker. Für eine Adresse sprachen: Löwe (Minden) und v. Hennig-Plonchott. Die Frage, ob eine Adresse zu erlassen, wurde darauf von dem Hause mit sehr großer Majorität bejaht.

Bei dem Eintritt in die Debatte verliest der Finanzminister im Namen der Staatsregierung eine ausführliche Erklärung, in welcher der Commissionsentwurf einer Kritik unterworfen wird. Die Regierung protestirt gegen den Vorwurf, daß sie in den Wahlerlassen Parlament und König in Gegensatz gestellt und den Namen des Königs in ungehöriger Weise in den Kampf der Parteien gezogen habe und sie erklärt ferner, daß es sich nur darum gehandelt habe, die Beamten von ungehöriger Theilnahme an der Wahlbewegung fern zu halten. Das Haus möge erwägen, ob die Adresse der Commission die geeignete sei. Die Regierung werde unbeirrt die Geschäfte fest und versöhnlich fortzuführen, verkehrte Parteiansichten zu berichtigen, und das Interesse des Ganzen über den Parteien aufrecht zu erhalten suchen.

Hierauf eröffnete der Abgeordnete Twesten als Berichterstatter die allgemeine Debatte, indem er mit Belegen die behaupteten Ausschreitungen der Behörden bei Gelegenheit der Wahlen unterstützte und das Stillschweigen des Commissionsentwurfes über die auswärtige Politik rechtfertigte.

Darauf befürwortete der Abgeordnete v. Vincke den Erlaß einer Adresse in Form einer eingehenden Antwort auf die Thronrede. Er findet die Erörterung der Wahlausschreitungen hier nicht am Platze und erläutert die Nothwendigkeit, auf die auswärtige Politik einzugehen.

Eingetragen sind noch Redner für den Adreßentwurf vorläufig sechs, gegen den Adreßentwurf zwölf.

Angekommen den 4. Juni 9¼ Uhr Abends.

Berlin, 4. Juni. Das Gerücht, daß Graf Dönhoff den Vorsitz im Staatsministerium erhalten werde, ist unbegründet.

Nachrichten aus Rom zufolge werden die dort versammelten Bischöfe eine Adresse unterzeichnen, welche der weltlichen Souverainetät des Papstes huldigt.

Deutschland.

Berlin, den 4. Juni.

— Der „H. B.-H." schreibt man von hier: Die Stellung, welche der König Wilhelm zu dem jetzigen Ministerio einnimmt, muß man stets im Auge behalten, wenn man die preußischen Verhältnisse richtig würdigen will. So wenig der König auch die Schule constitutioneller Vorstudien durchgemacht, ehe er auf den Thron gekommen, so ist er doch aufrichtig der bestehenden Verfassung, die er beschworen, ergeben. Der König ist weit davon entfernt, je die Verfassung offen zu verletzen, noch sie wegzuinterpretiren. Aber eine jede Verfassung erhält ihr eigentliches Leben durch den Geist derer, welche sie anwenden. Nun betrachtet das Volk die Verfassung als die Basis aller seiner Rechte, die Monarchie als ein Staatsinstitut. Anders der König. Der König betrachtet seine Krone als ihm von seinem Vorfahren so weit als absolutes Recht überkommen, so weit sie nicht durch Verfassung und Gesetz eingeschränkt ist. Unter diesem Gesichtswinkel aufgefaßt, erscheinen alle Verfassungs-Paragraphen nur als Ausnahmen der absoluten Königsgewalt. Diese beschworenen Ausnahmen wird der König halten und jede Beschränkung achten, die sie ihm auferlegen. Aber keine Beschränkung, die außerhalb dieser Sphäre liegt, ist der König zu achten gewillt. Die Verfassung verbietet ihm nicht, sich direct an sein Volk zu wenden und er hat die letzten Minister entlassen, weil sie eine Proclamation vor den Wahlen nicht billigten und nicht ausführen wollten. Die Verfassung bestimmt, daß der König sich selbst seine Minister wähle und darin wird er immer festhalten und den Versuch, Minister durch Mißtrauens-Voten zu stürzen, stets mit mißgünstigen Augen ansehen. Dagegen fühlt er sich auch berufen, seine Minister in Beziehung auf die Gesetzmäßigkeit im Zaum zu halten. Er hat ihnen aufs bestimmteste erklärt, daß er Reaction und Verwaltung à la Manteuffel nicht dulden werde. Ja er hat sogar ausdrücklich das Ministerium aufgefordert, dem Landtage gegenüber so versöhnlich wie möglich aufzutreten. Natürlich geräth das Ministerium dadurch in eine ganz unhaltbare Position und man ist der Ansicht, das es trotz der Abneigung des Königs gegen einen Ministerwechsel die Session nicht überleben wird. Denn dieses Ministerium könnte sich nur durch eine energische Reaction behaupten. Allein zu diesem fehlt ihm die Unterstützung des Königs.

— Der Regierungs-Assessor v. Flottwell, der für den seit längerer Zeit erkrankten und jüngst zur Disposition gestellten Landrath Schneider den Kreis Meseritz schon zum Oefteren commissarisch verwaltet, ist jetzt zum Landrath des genannten Kreises ernannt worden.

— Der Bürgerausschuß in Cassel hat einstimmig beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, Dr. Oetker zum Ehrenbürger zu ernennen.

— Nach den Berichten, die man hier von Cassel hat, herrscht in dem gouvernementalen Lager die größte Rathlosigkeit. Man glaubt, der Kurfürst werde vor Lösung der Krisis seine Badereise antreten und die kritische Lage des Landes dadurch bis zum Herbst verlängert werden.

Cassel, 1. Juni. (D. A. Z.) Ich kann auf das bestimmteste folgende Mittheilungen über die Frage der Bildung eines neuen Ministeriums machen. Der Kurfürst hat sich, ohne daß es ihm dabei gerade um einen Systemwechsel zu thun gewesen wäre, an den Regierungsrath v. Bischoffshausen gewandt. Dieser gehörte zu den eidestreuen Beamten, welche 1850 die Hassenpflug'schen Verordnungen nicht befolgten, weshalb er, wie man sich hier auszudrücken pflegt, gedreiviertheilt wurde, d. h. es wurde ihm ein Viertel seines Gehalts genommen. Später wurde er, bisher Obergerichtsrath, vom Kurfürsten ins Geheime Cabinet gezogen. Wegen seines Benehmens im Umgange gewann ihn der Kurfürst lieb, doch mußte er ihn auf Hassenpflugs Drängen wieder entlassen, zu welchem Zweck Hassenpflug eine Untersuchung gegen ihn wegen Unterschrift einer für nicht loyal geltenden Adresse aus dem Jahre 1848 einleiten ließ. Vom Einflusse dieses gemäßigt liberalen Mannes befreit, war der Kurfürst ganz Hassenpflug hingegeben. Dieses Mannes hat sich der Kurfürst nun erinnert, die Anfrage wegen Uebernahme und Bildung eines Ministeriums hat v. Bischoffshausen jedoch wegen Kränklichkeit abgelehnt. Darauf hat sich der Kurfürst auf den Rath seiner bisherigen Minister, namentlich des Herrn Abée, an den Kammerherrn v. Buttlar zu Elberberg gewandt. Dieser Mann ist neben dem Staatsrath Scheffer die Seele des Treubundes oder Hessenvereins, einer der eigentlichen Repräsentanten des seit Jahrzehnten unser Land bedrückenden Systems. Es ist bei uns ein Stillstand eingetreten und wird so lange anhalten, bis aufs neue von Preußen gedrängt wird.

Wien, 31. Mai. Die Ernennung des Großfürsten Constantin zum Vicekönig von Polen hat hier nichts weniger als angenehm berührt, insbesondere da Wielopolski ihm zur Seite bleibt dessen Programm aus mehr als einer Ursache hier in Wien perhorrescirt wird. Hier hätte man den Großfürsten Michael weit lieber an der Spitze der Verwaltung des Königreiches Polen gesehen, da man wenigstens weiß, daß dieser Prinz keinen panslawistischen Tendenzen huldigt, was man bekanntlich von dem Großfürsten Constantin nicht sagen kann.

— Aus Wien vom 29. Mai berichtet man dem Dresdener Journal: „Dem „Botschafter" wird aus Paris geschrieben, es bestehe ein geheimer Vertrag zwischen England und Spanien, um letzterm den Besitz seiner Antillen zu garantiren. Diese sehr merkwürdige Nachricht erscheint zufolge anderweitiger Berichte vollkommen glaubhaft. Damit hätte man allerdings die Lösung des Räthsels, welches der Vertrag von Soledad der politischen Welt aufgab. Indem Lord Palmerston diese Garantie übernahm, befreite er das spanische Cabinet von der Besorgniß, welche vorzugsweise es zur Theilnahme an der mexicanischen Expedition und am Londoner Vertrage vom 31. Oct. veranlaßt hatte."

Italien.

— Die mazzinistische Complottgeschichte wird mit jedem Tage verwickelter. Der Festigkeit der Regierung sucht die Actionspartei mit Gassen-Spectakel entgegen zu wirken, aber dergleichen Versuche fallen durchweg ebenso kläglich aus, wie die öffentlichen Erklärungen derjenigen, welche Mitmärtyrerschaft mit Nullo und Cattabeni beanspruchen, bereits dem Fluch des Lächerlichen verfallen sind. Die Verwickelung des Obersten Cattabeni in den Genueser Diebeshandel unterliegt, neuesten Nachrichten zufolge, keinem Zweifel mehr. Cattabeni war vor seiner Rückkehr nach Italien Secretär Mazzinis und dessen rechte Hand. Unter den in Genua neuerdings wegen jenes Diebstahls Verhafteten befindet sich auch ein bologneser Graf G**, ein junger Lebemann, der in Genua in den besten Häusern Zutritt hatte. Unter dem an mehreren Punkten Italiens mit Beschlag belegten Kriegsmaterial befindet sich auch eine Anzahl echter Orsini-Bomben.

□ **Königsberg, 3. Juni.** Dem Sängerbunde des Handwerker-Vereins, aufgefordert sich am Provinzial-Sängerfeste in Elbing zu betheiligen, wurden dazu aus der Vereinskasse 30 Thlr. bewilligt. — Nach den Mittheilungen der vom Handwerkerverein erwählten Commission haben die Sammlungen zur Absendung von 3—4 anderen Arbeitern aus hierortigen Gewerbekreisen, außer dem vom National-Verein ausgestatteten Herrn Sembritzki, erfreulichen Fortgang, und ist somit die Aussicht vorhanden, die Reisegelder für noch vier Arbeiter auf ca. 600 Thlr. zu bringen. Aus eigener Anschauung werden die dazu erwählten und qualificirten Arbeiter dem Handwerkerverein nach der Rückkehr eingehende Berichte über die Welt-Gewerbe-Ausstellung machen. — Auch bis heute war der Handel auf dem Pferde- und Viehmarkt flau zu nennen.

Vermischtes.

— In der letzten Generalversammlung der Handlungsgehilfen in Stettin wurde eine Stellenvermittelungs-Commission niedergesetzt, welche in nächster Zeit ihre Thätigkeit beginnen wird.

— Als Curiosum berichten wir die ingeniöse Art, wie sich ein kurhessischer Bürgermeister aus dem Wahldilemma gezogen hat. Er war im Orte der einzige Wähler, welcher die bewußte Erklärung für die Rechtsbeständigkeit der 1860er Verfassung abgegeben hat. Demzufolge wählte er auch, und zwar sich selbst, gab sich aber alsdann die Erklärung ab, daß er — die Wahl nicht annehme.

— Am 23. Mai wurde die große Eisenbahngitterbrücke bei Freiburg in der Schweiz vollendet, d. h. das Gitter vollends hinübergeschoben. Es ist über 600 Fuß lang und ruht auf 6 eisernen, 270 Fuß hohen Pfeilern, ebenfalls von Gitterwerk. Das Ding sieht fabelhaft aus. (Die neueste Nummer der Leipziger „Illustrirten Zeitung" bringt eine Abbildung der Brücke.)

— Wiener Blätter schreiben: Keine saure geronnene Milch mehr! Sollte eine unserer Leserinnen die Meldung bekommen, daß die Sahne für die Kaffeegesellschaft sauer geworden sei, so braucht sie deßhalb kein saures Gesicht zu machen, sondern sie läßt aus der nächsten Apotheke sich ½ Loth Natronlauge holen. Man tröpfelt vorsichtig in die saure Sahne von der Natronlösung so lange ein, bis der Geschmack süß geworden ist. Kein Feinschmecker ahnt es, daß vor wenigen Minuten die Sahne verdorben war.

— Für das ägyptische Diner in den Gemächern Said Pascha's war für den Kaiser, die Kaiserin, Said Pascha und seinen Neffen eine besondere Tafel hergerichtet. Die übrigen Gäste saßen an einem zweiten Tische. Der Tisch, an dem der Vicekönig, der Kaiser und die Kaiserin saßen, ist aus Aegypten und ist eigentlich nur ein aus lackirtem Holz bestehender Teller, auf dem sich 4 Gedecke befinden. Der Aufsatz und die Teller waren aus Gold mit Diamanten besetzt; die Suppenschüssel war allein 400,000 Franken werth. Teller, Gabeln und Messer waren mit den reichsten Perlen besetzt, — kurz, es herrschte ein wahrer orientalischer Luxus. Beim Dessert wurde der eine Theil des Tisches abgenommen und eine neue „Schüssel" aufgesetzt, die noch kostbarer war, als die erste. Beim Waschen der Hände wurde die Tafel oder Schüssel nochmals gewechselt, worauf die ganze Gesellschaft sich nach dem Salon begab, um dort nach türkischer Weise den Mokka zu schlürfen. Geraucht wurde jedoch nicht.

Butter.

Berlin, 2. Juni. (B.- u. H.-Z.) Die Zufuhren von Butter waren vergangene Woche ziemlich bedeutend, Preise drückten sich zwar, doch nicht in dem Maße, als man erwartete. Wir notiren heute: Feine und feinste Mecklenburger Butter 33—34 Rt., Priegnitzer, Perleberger und Vorpommersche 31—33 Rt., Pommersche, Netzbrücher und Preußische nach Qualität 25—27 Rt., Breslauer, Brieger, Ohlauer, Leobschützer, Neißer und Ratiborer 26—27 Rt., Böhmische, Mährische und Galizische 23—26 Rt., Thüringer, Hessische, und Baierische 24—28 Rt., Ostfriesische 29—32 Rt., Oesterreichische Schweinefette 21—23 Rt., Amerikan. do. 18—20 Rt., Ungarisches Pflaumenmuß 9—10 Rt., Schlesisches do. 7—8 Rt., Thüringisches do. 6—7 Rt.

Wollberichte.

Breslau, 2. Juni. (B.- u. H.-Z.) Die Provinzialmärkte, einschließlich des erst in diesem Augenblicke beendigten Schweidnitzer Marktes, über dessen Verlauf ich Sie vor einigen Stunden per Draht unterrichtete, waren recht flau. Das zugeführte Quantum überstieg überall die vorjährige Ziffer bei keineswegs tadelfreier Wäsche der meisten Posten. In Folge dessen und der ohnehin ungünstigen Stimmung der Käufer mußten sich die Producenten und Händler eine Preisermäßigung gegen vorigen Markt, bei Rusticalwolle von 8—10 Rt., bei Dominialwolle von 12—15 Rt. gefallen lassen; und dennoch blieb ein Theil unverkauft und die Stimmung matt. Am hiesigen Platze hat noch äußerst wenig Geschäft stattgefunden, Alles verhältt sich abwartend, und es ist wohl möglich, daß, wenn das Gros der Käufer erst hier in Concurrenz tritt, wir ein lebhaftes Geschäft bekommen und zwar vielleicht zu einem geringeren Preisabschlage. Keineswegs glaube ich, daß Preise noch weiter weichen werden.

Liegnitz, 2. Juni. Die Zufuhren waren sehr bedeutend, es kamen ca. 13—1400 Ctr. in diesem Jahre gegen 800 bis 1000 Ctr. im vorigen Jahre zum Markt. Ankäufern fehlte es sehr. Die Preise stellten sich wie folgt: Rustical-Einschuren 60—70 Rt. pr. Ctr., Dominial-Wollen 70—80 Rt. pr. Ctr.

Schweidnitz, 2. Juni. Am heutigen hier abgehaltenen Wollmarkt war die Zufuhr von Wolle sehr stark und kann auf ca. 2200—2400 Ctr. angenommen werden. Die Wäsche entsprach im Allgemeinen den gehegten günstigen Erwartungen nicht gänzlich. Es wurden denn auch ca. ⅔ der ganzen Zufuhr und zwar zu einem Abschlag von 8—12 Rt. gegen vorjährige Preise verkauft und der Rest nach Breslau dirigirt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Amalie Salomon mit Herrn Jacob Galizenstein (Freystadt—Briesen); Frl. Emilie Raue mit Herrn Instrumentenmacher Friedrich Worm aus Danzig (Berlin).

Trauungen: Herr Herrmann Borell du Vernay mit Frl. Julia von Gerszewska (Königsberg).

Geburten: Eine Tochter: Herrn Gisevius (Dombrowken); Herrn H. Thorun (Insterburg); Herrn Wachowski (Ahrau).

Todesfälle: Major a. D. Carl Gotthard v. Gotzkow (Gurnen); Fr. Friederike von Kortzfleisch geb. Zobel v. Zabeltitz (Stallupönen); Fr. Mathilde Reddig geb. Sauer (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Am 26. Mai d. J. entschlief sanft unser vielgeliebter Vater Theodor Jenke in seinem 77sten Lebensjahre. Dieses zeigen seinen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an

Neuteich, den 2. Juni 1862.

[38‹3] **Die Hinterbliebenen.**

Das hieselbst in der Tischlergasse unter No. 49 der Servisanlage No. 45 des Hypothekenbuchs belegene auf 7051 Rℓ. 2 Sgr. 6 ₰ abgeschätzte Grundstück, welches der Wittwe und den Erben des Materialwaarenhändlers Peter Behrend gehört, soll im Termine

am 17. Juli 1862,

um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Haack in freiwilliger Subhastation an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

Die Taxe, die Bedingungen und der Hypothekenschein können im Bureau II. a. des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden. Auch giebt der Mitbesitzer Herr Lehmann, am Stein No. 7 wohnhaft, weitere Auskunft. Der Termin wird um 12 Uhr Mittags geschlossen und Nachmittags nicht fortgesetzt.

Danzig, am 24. Mai 1862.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

2. Abtheilung. [3795]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Gustav Kliewer hieselbst ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 30. Juni cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreisrichter Busenitz im Terminszimmer No. 15 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 23. Mai 1862.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. [3867]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns August Donaiski in Mewe werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

25. Juni d. J.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 9. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Kreisrichter Laehr, im Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Baumann, Dr. Hambrock, Lewald hier, Gräber in Mewe, und die Justizräthe Kranz, Martins, Eyser, Wagner und Geh. Justizrath Schmidt bier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 28. Mai 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [3877]

Der Commissar des Concurses.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienwerder

Erste Abtheilung.

Den 27. Mai 1862, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns August Donaiski in Mewe ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 22. Mai c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Friedrich Gustav Krafft in Mewe bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 14. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar, Herrn Kreisrichter Laehr, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 25. Juni d. J. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [3878]

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung des ehemals Schaffranskischen Platzes auf dem Bleihofe sub No. 2 des Hypothekenbuches welcher an der Mottlauseite 66 Fuß und an der Hinterseite 68 Fuß lang, auf beiden Seiten aber 92 Fuß tief ist, mithin eine Grundfläche von circa 42 Quadratruthen, 116 Quadratfuß enthält und in Rundsteinen abgepflastert ist, vom 1. Juli cr. ab auf ein Jahr fest und von dann ab für eine fernere Dauer bei stillschweigender Verlängerung mit Vorbehalt einer gegenseitigen vierteljährlichen Kündigung, steht ein Licitations-Termin

am 14. Juni cr.,

Vormittags 11 Uhr,

welcher um 12 Uhr geschlossen wird, im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath und Kämmerer Strauß an, zu welchem wir Pachtlustige hiermit einladen.

Wir bemerken dabei zugleich, daß auf das in der Licitation abgegebene Meist- oder nächste Bestgebot unbedingt der Zuschlag, oder, falls beide Gebote nicht angenommen werden sollten, Anberaumung eines neuen Licitations-Termins erfolgt, Nachgebote also nicht berücksichtigt werden.

Danzig, den 30. Mai 1862.

Der Magistrat. [3856]

Durch Verfügung von heute ist in unser Gesellschaftsregister unter No. 6 die am 1. Mai c. hieselbst begründete Handelsgesellschaft Rumpel et Sternberg (Inhaber Kaufleute Adolph Rumpel und Scheye Sternberg hieselbst) eingetragen worden.

Die unter No. 57 unseres Firmenregisters eingetragene Firma heißt: **H. Findeisen** und nicht, wie in unserer Bekanntmachung vom 20. dieses Monats irrthümlich angegeben worden, C. Findeisen.

Thorn, den 23. Mai 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

[3862] 1. Abtheilung.

So eben empfing ich **200 diverse Potpourris** aus den beliebtesten Opern, arrangirt für das Pianoforte à 2ms und à 4ms, so wie für Violine mit Pfte. von H. Cramer.

Dieselben sind sowohl käuflich, als auch leihweise bei mir zu haben.

Constantin Ziemssen,

Buch- und Musikhandlung,

Langgasse 55. [3572]

Feine Wiener Meerschaum-Artikel.

Cigarrenspitzen mit und ohne **Schnitzerei und Etuis** von den billigsten (2½ Sgr.) bis feinsten (6–7 Thlr.) und mit **Stereoskopen** von 18 Sgr. an.

Pfeifen, lange und kurze, **Shagpfeifen,** ebenfalls mit und ohne Etuis.

Garnituren, **türkische** und **englische,** (Pfeife, Cigarrenspitze und Tabaksbeutel enthaltend),

empfiehlt in grosser Auswahl

[3888] **Hubert Gotzmann.**

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten

Herr **A. Habermann,** gr. Scharrmachergasse 4,
Herr **J. Kowaleck,** Heilige Geistgasse 13,
Herr **A. Siech,** Gemlitz,

sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
Langgasse 12.

Die Thuringia in Erfurt

versichert Mobilien und Waaren in der Stadt wie auf dem Lande gegen **Feuersgefahr** zu billigen Prämien.

Sie zeichnet unter liberalen Bedingungen auf das **Leben** Einzelner, wie auf verbundene Leben und vereinigt hiermit eine **Alters- und Kinderversorgungs-Kasse,** sowie eine **Sterbe-Kasse;** auch übernimmt sie Passagier-Versicherungen auf Reisen aller Art gegen billige Prämien.

Sie versichert ferner gegen **Stromgefahr** bei günstigen Rabatt-Bedingungen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen bereitwilligst jede nähere Auskunft, die unterzeichnete Haupt-Agentur, so wie die Special-Agenten:

Oscar Nagel, Firma: Emmendörffer u. Nagel in Danzig, Hundegasse 65.
Fr. Sczersputowski jun. Reitbahn 13.
David Gabriel in Elbing,
L. Alsleben in Neustadt,
Zander in Mewe,
R. Meyer in Marienburg,
Morgenroth in Dirschau,
Carl Braun in Graudenz,
Th. Glasshagen in Garnsee,
G. Kahrau in Marienwerder,
Franz Nettig in Pr. Stargardt.

Die Haupt-Agentur

Biber & Henkler,

[2611] Brodbänkengasse No. 13.

Königsbrunn.

In der sächs. Schweiz, Station Königstein, Wasserkuren, gleichzeitig mit Vorrichtungen zu prolongirten und permanenten warmen Bädern, Molkenkuren, gymn. Kuren ꝛc. Dirigent Dr. Putzar S. d. hydr. Schriften. Prospect auf frankirte Briefe gratis.

[1757] **Bernh. Bommer, Inspector.**



Lilionaise vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrofulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Thlr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten à Fl. 25 Sgr. **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. **Chinesische Haarfärbemittel** à Fl 25 Sgr. färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz.



Erfinder Rothe & Comp. in Berlin.

Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz bei

Alb. Neumann, Langenmarkt 38,

[3103] **Parfümerie- und Seifen-Handlung.**

Der

electromagnetische Gesundheits- und Kraftwecker,

ein neuerfundener

mit einem k. k. ausschließlichen österreichischen Privilegium versehener Apparat zur Heilung von Rheumatismen und Nervenleiden, geschlechtlicher Impotenz und der vielen Folgeübel von Onanie, krankhaften Pollutionen und erotischen Ausschweifungen ꝛc.

ist einzig und allein zu haben

beim Privilegiums-Inhaber Dr. Wilh. Gollmann,

durch 18 Jahre praktischer Arzt für syphilitische und Geschlechts-Krankheiten,

in Wien, Stadt Tuchlauben No. 557. [3382]

NB. Eine ausführliche Gebrauchsanweisung wird als Broschüre beigegeben.



Fracht-Anzeige. [388‡]

Schiffer Krentzlin u. Liepelt aus Magdeburg, Steuermann Carl Klotz, laden nach Bromberg, Nakel, Uscz bis Berlin und Magdeburg. Anmeldungen von Gütern werden baldigst erbeten bei **A. R. Piltz,** Schäferei No. 12.

Garten-Sonnen-Uhren

empfiehlt billig **C. Müller,** Opticus, Jopengasse a. Pfarrhofe. [3898]

Feinen raffinirten Rüben-

und Candis-Syrup offerire faß- und centnerweise billigst

[3864] **F. W. Schnabel,** Fischmarkt 40.

Echte Gallseife,

für deren Vorzüglichkeit garantirt wird, empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen die Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Albert Neumann,

[3105] Langenmarkt 38.

Platina-Feuerzeuge erhielt u. empfiehlt, auch werden diese Feuerzeuge in Stand gesetzt.

C. Müller, Opticus,

[3897] Jopengasse am Pfarrhofe.

Das öffentliche Urtheil, welches sich so entschieden zu Gunsten des

Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueurs

von **A. Teicher, Charlottenstraße 19 in Berlin,** à Flasche 10 Sgr., ausspricht, wird täglich durch neu eingehende Anerkennungen sehr kräftig unterstützt. **Wir verweisen nur** auf die öffentlichen Zeugnisse der Herren Polizei-Director Bauerhorst, Rechnungsrath Bauer, Dr. phil. Schneider, Landschaftsmaler Benneckenstein, Secretair Herrmann, Zimmerpolier Gleich, Maler Johann, Tischlermeister Gundermann (alle in Berlin) ꝛc. und glauben sicher, dadurch jedes Mißtrauen gegen diesen so vortrefflichen Liqueur zu beseitigen. Derselbe wird von einem tüchtigen Apotheker bereitet, und hat sich bewährt als ein sicheres Mittel gegen Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenleiden, Verschleimung, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit, Schwindel und als Vorbeugungsmittel gegen Schlaganfälle. Allen Leidenden ist er daher sehr zu empfehlen.

Berlin, den 2. Juni 1862.

[3861] Dr. M . . . . .

Die erwarteten Taschenmesser mit microscop.

Photographien mit diversen Portraits empfiehlt

C. Müller, Opticus, Jopengasse

[3896] am Pfarrhofe.

Königl. Preuss. Lotterie-

Loose, ganze, halbe und viertel, sind billigst zu haben bei

[3166] **A. Cartellieri in Stettin.**

Feine Schweizer Reißzeuge für Techniker und Schulen

von 12½ Sgr. bis 16⅔ Rℓ., so wie einzelne Stücke für Reißzeuge empfiehlt. Auch werden Zirkel und Ziehfedern in Stand gesetzt. **C. Müller,** Opticus, Jopengasse am Pfarrhofe. [3894]

Eine **tüchtige Directrice** für ein Putzgeschäft findet vom 15. Juli ab nach außerhalb ein Engagement. Wo? sagt die Exped. [3879]

Kornwaagen, welche sehr genau mit dem Börsengewicht abgestimmt

sind, so wie auch fein ziehende **Messing-Waagebalken** empfiehlt; auch werden **Kornwaagen genau stimmend** umgearbeitet von **C. Müller,** Opticus, Jopengasse am Pfarrhofe. [3895]

Guts-Verkäufe. [3863]

Ueber Güter jeder Größe in West- u. Ostpreußen, Pommern, Posen u. Schlesien, ertheilt Auskunft **Robert Jacobi** in Danzig, Breitgasse 64.

Commissions-Geschäft & Güter-Agentur

von

FERD. BERGER in Danzig

(früher in Thorn).

Vermittelung für **An- und Verkäufe ländl. u. städt. Güter** — Verpachtungen — Unterbringung von Kapitalien jeder Größe — Insertionsannahme für alle deutschen und ausländischen Zeitungen — **Placirung von Hausofficianten** als: Handlungsgehilfen, Landwirthe ꝛc., Waaren-Verkäufe u. s. w.

Comptoir: Holzmarkt 14

[3901] (Ecke der Schmiedegasse). Briefe franco.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum zum **Operiren** der **Hühneraugen,** Ballen, eingewachsenen **Nägel,** Hautschwülen, Warzen ꝛc. und verspricht dieselben **ohne den geringsten Schmerz und radical in kurzer Zeit zu heilen** und empfiehlt ein vorzügliches **Hühneraugen-Pflaster** à Schachtel 5 bis 10 Sgr. **Auguste Dreyling,**

Kgl. app. Hühneraugen-Operatrice,

[3810] **Tischlergasse No. 26, 2 Tr.**

Wanzen nebst Brut, Ratten, Mäuse, Schwaben, Franzosen, Motten, Flöhe ꝛc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2-jähriger Garantie; auch empfehle meine **Universal-Wanzen-Tinctur** à Fl. nebst Gebrauchs-Anw. u. Garantie 10 Sgr. bis 1 Rℓ. **Motten-Extract** à Fl. 10 Sgr.

[3786] **Wilh. Dreyling,**

Königl. Kammerjäger, Altes Roß 6.

Geheime und Geschlechts-Krankheiten, sowie deren Folgeübel: **Impotenz, Unfruchtbarkeit, Rückenmarkschwindsucht** ꝛc. heilt brieflich, schnell und sicher, gegen angemessenes Honorar, **Dr. Wilhelm Gollmann,** Wien, Stadt Nr. 557. [1181]

Von demselben ist auch sein bereits in 4. Aufl. erschienener und bewährter **Rathgeber in allen geheimen und Geschlechts-Krankheiten ꝛc.** gegen Einsendung von 1 Thlr. 15 Sgr. zu beziehen.

Ein gebildeter junger Mann, Sohn eines Gutsbesitzers, 23 Jahre alt, bereits militairfrei und seit 6 Jahren Landwirth, wünscht von Johanni ab eine Stelle als erster oder alleiniger Inspector bei einer Familie, in der er, gegen strengste Pflichttreue, eine anständige Behandlung zu gewärtigen hat, zu übernehmen Das Nähere wird der Gutsbesitzer **Brauns** zu Kamerau bei Schöneck in Westpr. mitzutheilen die Güte haben. [3706]

Ein Hauslehrer, welcher in den alten und neueren Sprachen, so wie in der Musik gründlichen Unterricht ertheilt, sucht eine Stellung Gef. Offerten sub L. T. 3871 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen. [3871]

Gefunden! [3899]

1 Rohrstock ist auf dem Wege von Oliva gefunden. Abzuh. Hundeg. 38.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.